

Sind genügend Reserven da?

Trinkwasserspeicher Riveristalsperre: Reicht der Regen für den nächsten Dürresommer?

9. Februar 2023 um 14:11 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Die Riveristalsperre im Ruwer am Rande des Ruwertals aus der Vogelperspektive – aufgenommen im Sommer 2021. Rund 175.000 Menschen aus der Stadt Trier sowie der Verbandsgemeinden Ruwer, Schweich und Trier-Land werden mit Trinkwasser aus der Talsperre versorgt. Foto: Portaflug Föhren

Trier. Bei dem vielen Regen der vergangenen Wochen und den aktuellen Minustemperaturen fällt die Vorstellung schwer, es könnte demnächst wieder so heiß und trocken werden, dass das Trinkwasser knapp wird. Die Trierer Stadtwerke bereiten sich trotzdem schon auf den nächsten möglichen Dürresommer vor.

Von Christiane Wolff

Wochenlang blieb im Sommer 2022 der Regen aus. Flüsse und Bäche trockneten aus und auch die Pegel der großen Talsperren sanken. Wirklich gefährdet war die Trinkwasserversorgung laut Behörden nicht – in vielen Regionen gab's allerdings strikte Beschränkungen für den Wasserverbrauch: In Morbach durften beispielsweise keine Sportanlagen mehr bewässert werden. Die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell rief ihre Bürger dazu auf, Gemüse und Obstgärten nur noch „im notwendigen Umfang“ zu wässern. Die Verbandsgemeinde Berncastel-Kues ermahnte dringend dazu, Rasen nicht mit Trinkwasser zu sprengen.

In Trier war die Lage dagegen vergleichsweise entspannt: Im Herbst und Winter 2021 hatte es zumindest soviel geregnet, dass die Riveristalsperre gut gefüllt war. Von Engpässen sei daher nicht auszugehen, erklärten die für die Trinkwasserversorgung in Trier zuständigen Stadtwerke Trier im Hitzesommer 2022.

Und auch diesmal konnte in der Riveristalsperre so viel Wasser aufgefangen werden, dass auch für einen nächsten potenziellen Dürresommer zumindest gut vorgesorgt ist: „Der größte Wasserspeicher der Stadt ist aufgefüllt. Aktueller Stand: 4.580.000 Kubikmeter. Das entspricht rund 30 Millionen Badewannen à 150 Litern“, teilten die Stadtwerke in dieser Woche mit. Zwar müsse man mit Prognosen vorsichtig sein, aber: „Aktuell sind wir – zusammen mit dem Grundwasserbrunnen im Kylltal – bestmöglich für die warme Jahreszeit vorbereitet“, konstatieren die Stadtwerke.

LESEN SIE AUCH



Gebühren steigen

Ab 2023: Höhere Gebühren für Wasser und Abwasser an der Ruwer

Gebaut wurde die Riveristalsperre in den 1950ern, der Stausee in der Nähe der Ortschaften Riveris und Osburg, am Rande des Hochwalds, hat eine Fläche von 262.400 Quadratmetern und ein Füllvolumen von bis zu 4.580.000 Kubikmetern. Rund 175.000 Menschen aus der Stadt Trier sowie der Verbandsgemeinden Ruwer, Schweich und Trier-Land werden mit Trinkwasser aus der Talsperre versorgt.



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

In dem Stausee wird Oberflächenwasser aus einem rund 22 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet gesammelt, das als Trinkwasserschutzgebiet ausgewiesen ist. Jährlich fließen so rund elf Millionen Kubikmeter Wasser in die Talsperre, die bis zu 42 Metern tief ist. Der zur Talsperre gehörende Staudamm ist beeindruckende 178 Meter lang.